



Träger: Arbeitsgemeinschaft Deutscher Chorverbände e.V.
in Kooperation mit der Bayerischen Musikakademie Marktoberdorf

MUSICA SACRA INTERNATIONAL

9. - 14. Mai 2008

Presseinformation 13/2008

3 Seiten

Wir bitten um Veröffentlichung. Abdruck honrarfrei - Fotos auf Anfrage erhältlich.

Ansprechpartner: Anne Roth, freie Journalistin/PR, Telefon 0 83 42-8 96 40 33, mobil 0171 711 055 1,

E-Mail: presse@modfestivals.org · Alle Presstexte zum Download unter www.modfestivals.org

Festival Musica Sacra International 2008 Ein Fest der Musik und der Menschlichkeit

Es hat wieder funktioniert: Der Mikrokosmos der friedlichen Begegnung der Weltreligionen über die Pfingsttage im Allgäu. 10 Ensembles aus 10 Nationen und 5 Religionen zeigten die musikalischen Traditionen ihres Glaubens und lernten sich kennen - eine Begegnung über das Medium Musik.

Toleranz macht Schule

Im Vorfeld des Festivals bereitete das Schulprojekt „Toleranz macht Schule“ mit Filmen und Gesprächen Schüler aus der Region auf das kommende Pfingstfest vor. Drei mal war die Filmburg Marktoberdorf mit interessierten jungen Leuten gefüllt. Lehrer und Schüler nutzen die Gelegenheit, den Musikern aus aller Welt Fragen zu stellen und deren Lebenssituationen kennen zu lernen.

Am Freitag vormittag tanzte und sang der „Kwaya ya Uinjilisti Loruvani“ aus Tansania bei strahlendem Sonnenschein auf dem Marktoberdorfer Wochenmarkt, in der Halle der Sparkasse erklang die Bambusflöte des Zen-Buddhisten Tadashi Tajima aus Japan. Am Nachmittag schon ein erster Höhepunkt des Festivals mit dem Eröffnungsvortrag von Prof. Dr. Reinhold Bernhardt, Dekan der Theologischen Fakultät Basel. „Wahrheit in Offenheit - Der christliche Glaube und die Religionen“ war der Titel und in seinen Ausführungen sprach er Festivaldirektor Dolf Rabus aus dem Herzen. Er erklärte und belegte, warum der Dialog der Religionen so wichtig ist, hob dabei auch die Stellung der Musik als Möglichkeit zum spirituellen Dialog heraus, lud dazu ein, sich mit anderen Glaubensrichtungen zu beschäftigen und sich nicht aus Angst hinter seinem eigenen Glauben zu verstecken. „...Indem man sie kennen lernt, weitet sich der Horizont, ein neuer Kulturraum erschließt sich. Im Lichte des Anderen sieht man auch das Eigene neu und anders...Wahrheit in Offenheit.“ Ein gelungener Auftakt für dieses Festival!

Bis zum Abend waren alle Teilnehmer des 9. Festivals Musica Sacra International eingetroffen. Beim internen Eröffnungsabend, der den Gästen, Mitarbeitern, Gastelern und Vertretern aus Politik und Presse vorbehalten ist, stellten sich die Künstler kurz vor. Es gab Wiedersehen, aber vor allem viele neue Eindrücke für die Teilnehmer aus aller Welt und die Gastgeber vor Ort. Das schönste war danach bei der anschließenden gemeinsamen Feier im Foyer zu beobachten: die jungen Israelinnen saßen wie selbstverständlich am Tisch der Türken und unterhielten sich fröhlich!



Svetilen in der Filmburg



Besuch auf dem Wochenmarkt



*Europa-Parlamentsabgeordneter
Markus Ferber begrüßt die Gäste*



Calmus Ensemble Leipzig



Svetilen aus Ivanova, Russland



Träger: Arbeitsgemeinschaft Deutscher Chorverbände e.V.
in Kooperation mit der Bayerischen Musikakademie Marktoberdorf

MUSICA SACRA INTERNATIONAL

9. - 14. Mai 2008

Der Samstag begann für die meisten Teilnehmer ruhig beim ersten gemeinsamen Frühstück in den Gastfamilien oder in der Akademie. Nach und nach fanden sich alle zu Proben und Programmgesprächen auf dem Marktoberdorfer Schlossberg ein. Zwei weitere Vorträge bereicherten den Nachmittag: über "Muslime und Christen" - Dialog zwischen Verfassungsschutz und Glaubensgespräch sprach Dr. Rainer Oechlen, Islambeauftragter der Ev.-luth. Landeskirche in Bayern und Prof. Dr. Burkhard Scherer von der Universität Canterbury referierte kurzweilig über "Nur wer die Leier schon hob auch unter Schatten..." Orpheus' Vermächtnis im Dialog der Religionen. Weitere Vorträge zu den einzelnen musikalischen Traditionen waren an den nächsten beiden Tagen zu hören. Die "Mystik des Islam - Sufismus" wurde hervorragend von Monika Fravarti Grieger aus Zürich erklärt, ihre Kunst der Südindische Musik und Bharatanatyam Tanz vermittelte das Künstlerpaar Shashank selbst, Heinz-Dieter Reese vom Japanischen Kulturinstitut Köln zeigte den Zusammenhang von „Atem - Bambus - Klang“ auf und der charismatische Archimandrit Irenäus Totzke vom Ökumenisches Institut der Abtei Niederalteich deckte „Unbekannte alte russische Chormusik“ auf. Übrigens, alle Vorträge im Rahmen des Festivals sind traditionell kostenlos!

Unvergessliche Eindrücke

Zenbuddhistische Flötenmeditation von Tadashi Tajima, Japan - Russisch-orthodoxe Spiritualität des Ensembles Svetilen, Russland - Christliche Musik der Masai des Kwaya ya Uinjilisti Loruvani, Tansania: das war die Mischung des ersten Konzerts am Samstag im wunderschön barocken Kaisersaal des Klosters in Ottobeuren. Das Publikum hier weiß um die besondere Atmosphäre von Musica Sacra International und der Saal war bis auf den letzten Platz gefüllt. Parallel dazu fanden weitere Konzerte in der berühmten Wieskirche in Steingaden mit dem jüdischen Mädchenchor Sirenot aus Israel und dem Estudio Coral aus Argentinien, im MO-DEON Marktoberdorf mit dem wunderbaren Calmus Ensemble Leipzig, der hinreißenden Shiri Shashank und ihrem Mann Master S. Shashank und den Tanzenden Derwischen „Contemporary Lovers of Mevlana“ aus der Türkei statt. In der evangelischen Erlöserkirche von Bad Wörishofen begeisterten Heinavanker aus Estland und das schwedische Chortheater Amanda. Bis einschließlich Pfingstmontag fanden in wechselnden Konstellationen jeden Abend Konzerte in den schönsten Sälen und teilweise auch Kirchen der Region statt. Besonders herzlicher Gastgeber ist immer die katholische Gemeinde im österreichischen Breitenwang. Ohne Berührungängste dürfen hier auch nichtchristliche Ensembles vor den Altar treten. Der Dekan Franz Neuner begründete dies in seiner Ansprache so: „So unterschiedlich die Kulturen der Ensembles sind, so vielfältig auch ihre Musik. Wir feiern Pfingsten – ein Fest der Vielstimmigkeit und nicht der Eintönigkeit. Möge dieser Abend ein Beitrag sein, ein Stück weiterzubauen an der Kathedrale des Friedens.“ Sechs Pfingstgottesdienste, die von verschiedenen Ensembles am Sonntag und Montag mitgestaltet wurden, waren ebenfalls wieder fester Teil des Festivals und wichtiger Begegnungsort mit der hiesigen Bevölkerung.

Die 15 Konzerte waren ergreifend für Publikum und Teilnehmer. Die Abwechslung von Fremdartigem bis zu Exotischem, das Erkennen mancher Parallelen und das



Prof. Dr. Reinhold Bernhardt, Dekan
der Theologischen Fakultät Basel:
„Wahrheit in Offenheit“



Tadashi Tajima im Kaisersaal
Ottobeuren



Shiri Shashank in St. Petrus und
Paulus, Breitenwang (A)



Heinavanker beim Pfingstgottes-
dienst in Marktoberdorf



Träger: Arbeitsgemeinschaft Deutscher Chorverbände e.V.
in Kooperation mit der Bayerischen Musikakademie Marktoberdorf

MUSICA SACRA INTERNATIONAL

9. - 14. Mai 2008

Heimkommen durch die gewohnten Klänge europäischer Meister schaffte Spannung und forderte. Jedes Ensemble imponiert auf seine eigene Art: die ansteckende Fröhlichkeit der Massai, der wunderbare Chorklang der Argentinier, die einen sofort in meditative Stimmung versetzenden Töne der japanischen Bambusflöte, die ausdrucksstarken Figuren der Hindu-Tänzerin, die Trance der Derwische, die stimmliche Klarheit der Esten, der sentimentale Klang der russischen Orthodoxie, die lupenreine Intonation protestantischer Motetten der Deutschen, die berührenden jüdische Psalmen und das neuartige Chortheater der Schweden. „Messe in Bewegung“ war der Titel des eigens für das Festival Musica Sacra International geschaffene Werk von Amanda aus Göteborg. Sie verbanden Tanz und Gesang verschiedener Länder und brachten sie in einer Messe von Kyrie bis Agnus Dei zusammen. Die Schweden waren es auch, die sich auf einer gemeinsamen Fahrt zum Konzert mit den Tansaniern anfreundeten und daraus entstand beim großen Abschlusskonzert am Dienstag der wunderschöne Schluss mit den beiden Chören, die gemeinsam singend aus der Kirche zogen. Lange noch standen Publikum und Sänger um den kerzenbeleuchteten Brunnen vor der Kaufbeurer Dreifaltigkeitskirche und konnten sich nicht lösen, wollten dieses Festival nicht enden lassen...

Die Anschluss tournee

Für sechs Ensembles war es tatsächlich noch nicht zu Ende. Sie starteten zur ersten Anschluss tournee des Festivals Musica Sacra International. Tadashi Tajima, Japan, das Ensemble Sirenot, Israel, Master und Shiri Shashank, Indien, Svetilen, Russland, Contemporary Lovers of Mevlana, Türkei und der Kwaya ya Uinjilisti Loruani, Tansania machten sich am Mittwoch auf den Weg nach Worms zur „Nacht der Religionen“ in der evangelischen Dreifaltigkeitskirche Worms im Rahmen des Kultursommers Rheinland-Pfalz. Weiter ging es dann mit einem kleinen Festival mit sieben Konzerten im belgischen Trappistenkloster Abbaye de Scourmont bei Chimay von Freitag bis Sonntag. Zum Deutschen Katholikentag 2008 nach Osnabrück wurden die Ensembles aus Islam, Hinduismus und Buddhismus geladen und zeigten dort in zwei fast ausverkauften Konzerten im Osnabrücker Theater ihre Traditionen.

Das Resümee

Es war ein kleines, feines Festival, das 9. Musica Sacra International. Doch zum Schluss war allen Beteiligten klar: Kleiner kann und darf es nicht werden. Die Zuschüsse seit Gründung des Festivals 1992 stagnieren, steigende Kosten und fehlende Sponsoren wurden durch Einsparungen kompensiert. Mehr geht nicht mehr. Die Zahl der Zuschauer war trotz weniger Konzerte gleich geblieben, was zwar erfreut, aber nicht genug ist. Es scheint, das Festival ist trotz ständiger Neuerungen und Innovationen im Programm zum Stillstand gekommen. Rabus fasste es bei der Pressekonferenz kurz und knapp zusammen: „50 % mehr Zuschüsse sind nötig.“ Woher die kommen sollen, weiß keiner. Derweil gehen schon wieder Bewerbungen von Ensembles aus aller Welt für Festival Musica Sacra International 2010 ein. Ermutigend der Zuspruch von Künstlern, die hier ohne Gage auftreten, allein um dabei zu sein und um den bereits berühmten Geist des Festivals Musica Sacra International zu spüren. Möge dieser Geist auch die Geldgeber beflügeln!



Die Tanzenden Derwische im römischen Tempel des APC Kempten



Amanda in der Basilika St. Michael, Altstadt



Sirenot in der Wieskirche



Estudio Coral de Buenos Aires



Schweden und Tansania beim Abschlusskonzert in der Dreifaltigkeitskirche Kaufbeuren